



# Beschlossene Anträge der Mitgliederversammlung vom 22.09.2023 der Jungen Union Dresden

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Kommunalpolitik</b>	<b>2</b>
A1: Asyl und Integration in Dresden	2
A2: Für eine verbesserte öffentliche Toiletteninfrastruktur in Dresden	3
A3: Attraktivität von Dresden verbessern	4
A5: Stärkung des Schwimmunterrichts in Kindergärten und an Grundschulen	6
A6: Förderung der Dresdner Nachtkultur und Clubszene Vol.2	7
A7: Antrag zur Bewerbung um die Bundesgartenschau 2033 (BuGa)	9
A11: Modellregion Dresden	10
<b>Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Landespolitik</b>	<b>11</b>
A4: Erstellung eines Maßnahmenpakets zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz an Sächsischen Schulen	11
A10: Unterstützung der Chipindustrie in Sachsen	12
<b>Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Bundespolitik</b>	<b>13</b>
A8: Förderung von Familien durch zielgerichtete Steuerreform	13
A9: Ausbau der Bundesautobahn 4 zwischen Dresden und Görlitz	14



# Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Kommunalpolitik

## A1: Asyl und Integration in Dresden

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die JU Dresden fordert:

1. Aufhebung des Beschlusses, Dresden zum "Sicheren Hafen" zu erklären und mehr Flüchtlinge aufzunehmen, als nach dem Königsteiner Schlüssel zugewiesen werden.
2. Nutzung kostengünstiger Unterbringung, bspw. Leichtbauhallen, als zusätzliche Unterkünfte für Geflüchtete, solange die Bundesregierung keine effektivere Asylpolitik entwickelt.
3. Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen und Kapazitäten der Stadt Dresden bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung von Geflüchteten.
4. Zielgerichtete Integration der Schutzbedürftigen in die Dresdner Gesellschaft, um Segregation zu verhindern und eine optimale Integration zu gewährleisten.
5. Stärkung der Integrationsarbeit und transparente Kommunikation, um den sozialen Frieden in der Stadt zu wahren und sozialen Spannungen abzubauen.
6. Erhöhung der Präsenz von Ordnungsbehörden und Sicherheitspersonal, um dem Sicherheitsbedürfnis der Dresdner Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

**JU**JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A2: Für eine verbesserte öffentliche Toiletteninfrastruktur in Dresden**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die JU Dresden setzt sich für die Verbesserung der öffentlichen Toiletteninfrastruktur in Dresden ein. Der Bau neuer Toiletten sowie die Unterstützung von Konzepten wie der „Netten Toilette“ und damit die Verkürzung der Wege zu einer Toilette müssen besonders in Elbnähe geschehen! Des Weiteren sind alle öffentlich zugänglichen Toiletten so zu veröffentlichen und abrufbar zu machen, dass man sich jederzeit problemlos, schnell, einfach und lebensnah über Standorte und Öffnungszeiten (ggf. Kosten), informieren kann.



### **A3: Attraktivität von Dresden verbessern**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die Junge Union Dresden setzt sich für eine langfristige Diskussion und Maßnahmen ein, um die Attraktivität von Dresden weiterhin zu verbessern:

1. Negative Wahrnehmung durch extremistische Aktivitäten und Veranstaltungen entgegenwirken:
  - a. Es ist unbestreitbar, dass extremistische Aktivitäten und Veranstaltungen das Image von Dresden negativ beeinflussen. Diese Aktivitäten erzeugen ein Bild von Dresden als einer Stadt, die radikalen Gruppen eine Plattform bietet. Um diesem Problem zu begegnen, sollten wir eine umfassende Analyse der Ursachen des Imageproblems durchführen. Dies ermöglicht es uns, gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Dazu zählt auch, dass geeignete Maßnahmen unter Wahrung des Versammlungsrechtes gefunden werden, um vereinzelt Protestgruppen außerhalb der touristischen Knotenpunkte einen adäquaten Raum zu bieten.
  - b. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, ein öffentliches Bewusstsein für diese Probleme zu schaffen und die Zivilgesellschaft aktiv in die Lösungsfindung einzubeziehen. Dies kann durch Informationskampagnen, Diskussionsveranstaltungen und die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen erreicht werden.
  
2. Abnahme der Studentenzahlen an der TU Dresden und Hochschulen Dresden sowie das sinkende Interesse von Studenten aus den alten Bundesländern:
  - a. Die Abnahme der Studentenzahlen und das geringere Interesse von Studenten aus den alten Bundesländern sind alarmierende Trends. Es sollten ganzheitliche Analyse durchgeführt werden, um konkrete Herausforderungen und Lösungen zu identifizieren, die eine ernsthafte Analyse erfordern.
  - b. Um die Attraktivität Dresdens als Studienort zu steigern, soll die Stadt Dresden eng mit Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, um das Bildungsangebot zu verbessern. Dies kann die Einführung neuer Studiengänge, die Verbesserung der Forschungseinrichtungen und die Schaffung von Stipendienprogrammen umfassen.
  - c. Dazu zählen auch Anreize, damit Studenten Dresden als Studienort wählen, insbesondere die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum sowie einer



lebendigen Nacht- und Abendkultur, der den Bedürfnissen von Studenten gerecht wird.

3. Mangelnde Vielfalt im touristischen und kulturellen Angebot, insbesondere im Bereich der Jugendkultur und der Klubszene:

- a. Das touristische und kulturelle Angebot von Dresden sollte diversifiziert werden, um ein breiteres Publikum anzusprechen und das Erlebnis für Besucher zu vertiefen.
- b. Insbesondere im Bereich der Jugendkultur und der Klubszene gibt es Raum für Verbesserungen. Die Förderung von Einrichtungen der Nachtkultur, zeitgenössischer Kulturveranstaltungen und Kunstprojekte kann dazu beitragen, ein modernes und vielfältiges Bild von Dresden zu vermitteln.
- c. Eine bessere Zuganbindung, insbesondere nach Polen, kann die Erreichbarkeit der Stadt erhöhen und Dresden für internationale Besucher attraktiver machen.

4. Fehlende internationale Ausstrahlung als Wohn- und Arbeitsort:

- a. Dresden sollte seine internationale Ausstrahlung als Wohn- und Arbeitsort stärken.
- b. Die Anziehung internationaler Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen kann das internationale Profil der Stadt steigern und Dresden als bedeutenden Tagungs- und Messestandort etablieren. Solche Veranstaltungen sollten gezielt gefördert werden.
- c. Die Förderung der internationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft und Kultur sollte gefördert werden, um kann dazu beitragen, Dresden als weltoffene und attraktive Stadt zu positionieren.

**JU**JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A5: Stärkung des Schwimmunterrichts in Kindergärten und an Grundschulen**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

1. Es soll künftig eine verpflichtende Teilnahme aller Kinder am Schwimmunterricht im Kindergarten geben, es sei denn, es liegt eine ärztliche Bestätigung des Amtsarztes vor, die eine gesundheitliche Uneignung nachweist. Dabei spielt der Träger, ob privat oder staatlich, keine Rolle. Zudem sollte der Schwimmunterricht staatlich gefördert werden und für alle Eltern finanzierbar sein.
2. Die Stadt Dresden soll Anreize dafür setzen, dass jedes Kind zum Zeitpunkt der Einschulung mindestens 25 Meter eigenständig schwimmen kann.
3. Der Schwimmunterricht sollte in der Grundschule verpflichtend fortgeführt werden, wobei die Schwimmabzeichen, mindestens das Schwimmabzeichen Bronze, erworben werden sollen. Zudem sollte jedem Kind die Möglichkeit gegeben werden, höhere Schwimmabzeichen zu erlangen. Ähnlich wie bei erstens erwähnt, sollte die einzige Ausnahme von der Teilnahme am Schwimmunterricht eine ärztliche Bestätigung vom Amtsarzt sein.



## **A6: Förderung der Dresdner Nachtkultur und Clubszene Vol.2**

Die Junge Union Dresden erkennt die Bedeutung der Dresdner Nachtkultur und Clubszene für die Stadt, ihr Image und ihre Bewohner an. Diese Kultur ist nicht nur ein wichtiger kultureller Schatz, sondern auch ein Magnet für junge Menschen, die in Dresden studieren, eine Ausbildung absolvieren oder ihren Beruf wählen. In den letzten Jahren hat die Dresdner Clubkultur und das Nachtleben jedoch erheblich gelitten, sowohl aufgrund von Konflikten als auch aufgrund von Flächenknappheit. Daher fordern wir die Landeshauptstadt Dresden auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Nachtkultur zu fördern und ihr Image als Schrittmacher für die Stadt zu stärken.

*Die Junge Union Dresden möge beschließen:*

1. Flächen für das Nachtleben in der Quartiersentwicklung: Die Stadt Dresden sollte bei der Entwicklung neuer Stadtviertel und Quartiere Flächen für das Nachtleben berücksichtigen. Ein klarer Maßnahmenplan sollte erstellt werden, um neue Einrichtungen für die Clubszene zu schaffen und bestehende zu unterstützen.

2. Attraktive öffentliche Räume: Öffentliche Räume sollten so gestaltet werden, dass sie als attraktive Aufenthaltsorte für Nachtschwärmer dienen. Dies könnte die Schaffung von Freiluftveranstaltungsflächen und temporären Eventbereichen umfassen.

3. Freetekks: Um eine aktive Teknoszene zu unterstützen, soll die Stadt Dresden legale Freiräume für Freetekks schaffen, wo Menschen legal und in einem sicheren Bereich feiern können, ohne Anwohner zu stören.

4. Vernetzung der Clubbetreiber: Eine verstärkte Vernetzung der Clubbetreiber ist von großer Bedeutung. Dies könnte durch die Schaffung einer Plattform oder eines Netzwerks erfolgen, um den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zu fördern.

5. Städtisches Veranstaltungsmanagement: Die Stadt sollte ein städtisches Veranstaltungsmanagement einführen, das sowohl große Feste als auch kleine Straßenfeste organisatorisch unterstützt und konzeptionell begleitet. Insbesondere bei kleinen Straßenfesten und Veranstaltungen sollten bürokratische Hilfestellungen und Vorarbeiten bereitgestellt werden.

6. Anerkennung des Beitrags der Clubkultur: Die Stadt sollte die Bedeutung der Clubkultur anerkennen, beispielsweise im Rahmen einer Umwegrentabilitätsrechnung, um ihre wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf die Stadt zu quantifizieren.



7. Aufkaufen und selbst vermieten von Clubflächen: Die Stadt sollte die Möglichkeit des Aufkaufs und der Vermietung von neuen und bestehenden Clubflächen prüfen, anstelle einer institutionellen Förderung. Dies würde die Subventionierung von Immobilienbesitzern verhindern und ermöglicht eine bessere Kontrolle über die geförderten Clubs, insbesondere in Bezug auf ihre Ziele und Zielstellungen.

8. Gentrifizierung: Angesichts der fortschreitenden Gentrifizierung in der Neustadt sollte das Ziel sein, Clubs über die Stadt hinweg zu verteilen, entsprechende Rahmenanpassungen vornehmen und die Konzentration in der Neustadt langsam aufzulösen. Dies könnte durch die gezielte Förderung der Entstehung neuer Clubs und die Prüfung von Flächen in Gewerbegebieten erreicht werden, die zu Clubs umgewandelt werden könnten.

9. Kommission zur Clubkulturförderung und Finanzmitteleintreibung: Eine spezielle Kommission sollte eingerichtet werden, die sich auf die Förderung der Clubkultur konzentriert und Finanzmittel beschafft, nach dem Vorbild von Wien.

10. Bedarfserhebung der Stadt: Eine umfassende Bedarfserhebung sollte durchgeführt werden, um Sanierungsmaßnahmen gezielt zu fördern.

11. Evaluierungsstudie zur Bedeutung der Clubkultur: Eine Studie sollte die Bedeutung der Clubkultur für Wirtschaft, Tourismus, Studienstandortwahl und Lebens- und Arbeitsstandortwahl ermitteln.

12. Einrichtung einer "Kulturschutzzone": Innerhalb dieser Zone sollten Ruhestörungsbeschwerden anders gewichtet werden, um die Nachtkultur zu schützen.

13. Anerkennungskultur und Mentalitätswandel: Clubs sollten nicht nur als Wirtschaftsbetriebe, sondern auch als Orte für Begegnung, Austausch und Künstlernachwuchs verstanden werden.

14. Evaluierung: Es sollte evaluiert werden, wie viele Menschen die Clubkultur erreicht und wie viel Geld sie generiert, um ihren Wert für die Stadt besser zu verstehen.

15. Schallschutzförderung: Die Stadt sollte Schallschutzmaßnahmen fördern, einschließlich eines Schall- und Lärmschutzfonds.

16. Clubkataster: Ein Dresdner Clubkataster sollte geschaffen werden, das Kulturräume in Bebauungsplänen kennzeichnet und zur Konfliktprävention beiträgt. Bürgerbeteiligung und Mietereinbindung sollten Teil dieses Prozesses sein.

17. Ankauf von Kulturstätten durch die LHD: Der Ankauf von Kulturstätten durch die Landeshauptstadt Dresden würde die Unsicherheit der Betreiber reduzieren und die Clubszene stärken.

18. Clusterkonzept: Die Zusammenführung von Akteuren in der Musikwirtschaft an einem Ort sollte geprüft werden.



**JU**JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A7: Antrag zur Bewerbung um die Bundesgartenschau 2033 (BuGa)**

*Die Junge Union Dresden möge beschließen:*

Die Junge Union Dresden steht der Bewerbung zur Bundesgartenschau 2033 positiv gegenüber und erkennt die Chancen. Gleichwohl hat für uns eine solide und vernünftige Finanzierung sowie ein nachhaltiger Nutzen für Dresden im Vordergrund. Folgende Punkte sind daher durch die LH Dresden umzusetzen:

1. Erstellung einer detaillierten und gedeckelte Kostenaufstellung im Bewerbungsprozess, um finanzielle Engpässe und Beeinträchtigungen in anderen Bereichen zu verhindern.
2. Priorität für die Instandsetzung städtischer Flächen und dezentrale Ausrichtung der BuGa, um einen Mehrwert für die Bevölkerung und die ganze Stadt zu gewährleisten.
3. Einbeziehung von Landschaftsgartenbau-Ausbildungsstätten in die Planung und Umsetzung, um Ressourcen effizient zu nutzen und langfristige Flächengestaltung sicherzustellen.
4. Integration von Event- und Tourismusausbildungsstätten, um praktische Erfahrungen für Schüler, Auszubildende und Studierende zu schaffen, das spezialisierte Know-how der Stadt zu nutzen und freiwillige Helfer zu gewinnen.



**JU**

JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A11: Modellregion Dresden**

*Die Junge Union Dresden möge beschließen:*

Die Landeshauptstadt Dresden setzt sich dafür ein, als Modellregion, ab Inkrafttreten des CanGE, teilzunehmen.

**JU**JUNGE UNION  
DRESDEN

## **Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Landespolitik**

### **A4: Erstellung eines Maßnahmenpakets zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz an Sächsischen Schulen**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die JU Dresden setzt sich für die Erstellung eines Maßnahmenpaketes mit entsprechenden Handlungsregeln für den zukünftigen Umgang mit Künstlicher Intelligenz an Schulen durch den Freistaat Sachsen ein.



**JU**

JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A10: Unterstützung der Chipindustrie in Sachsen**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die Junge Union Dresden unterstützt die Neuansiedlung von TSMC und damit die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Dresdens.

**JU**JUNGE UNION  
DRESDEN

## **Beschlossene Anträge der Jungen Union Dresden zu Themen der Bundespolitik**

### **A8: Förderung von Familien durch zielgerichtete Steuerreform**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Die Junge Union Dresden fordert die Christlich Demokratische Union Deutschlands auf, sich für eine familienorientierte Steuerpolitik nach französischem Modell einzusetzen.



**JU**

JUNGE UNION  
DRESDEN

## **A9: Ausbau der Bundesautobahn 4 zwischen Dresden und Görlitz**

*Die Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden möge beschließen:*

Als JU Dresden fordern wir den sechsspurigen Ausbau der BAB4 zwischen Dresden und Görlitz unter Berücksichtigung der Umwelt- und Lärmschutzmaßnahmen.

Die Junge Union Dresden sollte verstärkt für diesen Ausbau werben und sich dafür einsetzen.